

Nachrichten

Ornithologische Beobachtungen auf Sri Lanka

Europäische Ornithologen, die auf Sri Lanka feldornithologisch tätig waren oder ornithologisch ausgerichtete Reisen dorthin beabsichtigen, werden gebeten, ihre Daten – nach Möglichkeit in Englisch – dem **Ceylon Bird Club** zu melden. Anschrift: Ceylon Bird Club, P. O. Box 11, Colombo, Sri Lanka.

Station Randecker Maar

Vogelzug – Insektenwanderungen

Für 1986 werden noch Ornithologen und Entomologen zur Planbeobachtung des sichtbaren Tagzugs an Vögeln und Insekten am Randecker Maar (Schwäbische Alb) gesucht.

1. Von Mitte August bis Ende Oktober wird die gut dotierte Stelle des Stationsleiters vergeben. (Freie einfachste Unterkunft in der Station). Voraussetzung sind gute feldornithologische Kenntnisse, organisatorische Fähigkeiten und Selbständigkeit.

2. Vom 20. Juli bis Ende Oktober sind für Ornithologen und entomologisch Interessierte bei ebenfalls freier Unterkunft noch Plätze frei. Finanzielle Zuschüsse nach Vereinbarung sind möglich.

Meldungen möglichst bis April 1986 an:

Wulf Gatter, Buchsstr. 20, 7318 Lenningen, Tel. 07026-2104

Einladung zur 9. Deutschen Siedlungsdichte-Tagung

Die 9. Deutsche Siedlungsdichte-Tagung findet statt vom 3. bis 5. Oktober 1986 im DBV-Naturschutzseminar Sunder (Meißendorf, Kr. Celle). Themen der Tagung: Leistungsstand und Ergebnisse von Siedlungsdichte-Untersuchungen in Deutschland/Mitteleuropa (u. a. Langzeit-Monitoring, Atlas-Programme), Verbesserung der Siedlungsdichte-Empfehlungen, Einsatz von Datenverarbeitung.

Anmeldungen für Referate/Berichte/Poster bis zum 1. 8., zur Teilnahme bis zum 1. 9. 1986 erbeten an: Prof. Dr. Hans Oelke, 3150 Peine, Kastanienallee 13.

Der Wanderfalke in Baden-Württemberg – gerettet

Eine höchst erfreuliche Gesamtbilanz konnte die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz (AGW) anlässlich ihres 20jährigen Bestehens am 10. November 1985 ziehen: Der Einsatz hat sich gelohnt! Der Wanderfalkenbestand nimmt in Baden-Württemberg zu und kann als gerettet erachtet werden! 1966 brüteten nur noch

25 Paare im Lande, und der Niedergang des Wanderfalkens schien unaufhaltsam. Doch engagierter und kompromißloser Schutz durch Horstbewachungen „rund um die Uhr“ in ungezählten Einsatzstunden Freiwilliger zeitigten den Erfolg. 1985 brachten die etwa 90 Brutpaare 160 Junge hoch; ein Resultat, zu dem man die AGW beglückwünschen kann! Drei Viertel des bundesdeutschen Wanderfalkenbestandes befinden sich in Baden-Württemberg. Das kommt nicht von ungefähr. Durch den enormen Einsatz (der auch vor Drohung mit Brachialgewalt nicht zurückwich) konnte hier ein Regenerationszentrum für den weltweit gefährdeten Wanderfalken geschaffen werden, das weit über den baden-württembergischen Raum ausstrahlen wird.

Dennoch gibt es noch viel zu tun, um diesen Erfolg zu sichern. Nach wie vor sind die Brutplätze Gefahren ausgesetzt, die z. T. aus der Natur selbst kommen (Marder z. B.), z. T. vom Menschen absichtlich (Falkner, Brieftaubenzüchter) oder unabsichtlich (Kletterer in Brutwänden) verursacht werden. Es wird vielleicht noch weiterer 20 Jahre intensiver Anstrengungen bedürfen, bis solche Gefahren in einem über ganz Mitteleuropa erstarkten Wanderfalken-Brutbestand keine Rolle mehr spielen.

Der aktuelle Situationsbericht erschien als Beiheft 46 („Festschrift AGW“) der Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg unter obigem Titel von F. SCHILLING & D. ROCKENBAUCH. Bezugsmöglichkeit beim Deutschen Bund für Vogelschutz, Landesverband Baden-Württemberg, Ludwigstraße 5, 7000 Stuttgart 1.

J. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [24 2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef

Artikel/Article: [Nachrichten 195-196](#)